

Claudia Brennecke und ihre erste Beziehungskiste im Eigenverlag

# Kein 1000-Seiter, aber rundum selbst gemacht

Am Niederrhein. Potzblitz, es gibt nicht bloß Krimi-Autoren in der Region! Da existiert nämlich eine junge Frau, die sich mutig der ach so beliebten Mode-Strömung entgegen wirft und etwas gänzlich anderes zu Papier brachte: einen Beziehungsroman! Die Geschichte einer Ferienliebe. Kurz und schmerzvoll. Wortgewaltig und gefühlsecht. Prickelnde Emotionen, über 200 Seiten lang. Erzählt von Claudia Brennecke, einer sympathischen Dreiflügerin, die aber auch Krimis mag.

Claudia Brennecke ist waschechte Niedersächsin. Geboren in Stadthagen bei Hannover. Aber seit fünf Jahren lebt sie in Wesel, vier davon verheiratet. Nach der Ausbildung zur Redakteurin bei einer großen Zeitung konnte sich die 35-jährige jedoch nicht für den Lokaljournalismus erwärmen.

So tat Claudia Brennecke einfach das, wovon vielleicht viele träumen: Sie bereiste die Welt. Genauer: Thailand, Malaysia, Indonesien, Fidschi, Neuseeland, Australien. Ein Jahr lang.

Meist machte sich die Wagemutige ganz allein auf den Weg in die Ferne. Was ihren heutigen Ehemann aber nicht davon abhielt, die Hochzeitsreise nach Indien mitzumachen. Weitere Ziele der Weselerin waren Nepal, die Philippinen, Kuba, Kenia und die Dominikanische Republik.

Mit Gelegenheits-Jobs und Reise-Reportagen für veröffentlichungswillige Magazine, bestückt mit selbst gemachten, zum Teil sehenswerten Fotos, hielt sich Brennecke finanziell über Wasser. Aber ihre eigentliche Passion schlummerte tiefer in der Autorenbrust: das Romanschreiben.

Wobei die Jungautorin zugibt, ihren ersten Versuch vorzeitig abgebrochen zu haben: „Ein 1000-Seiten-Wälzer. Mittendrin kam ich irgendwie nicht mehr weiter!“ Die Eingebung für den Stoff, der den Sprung in die Druckerei

schaffen sollte, hatte sie aber nichtens: „Ich bin morgens aufgewacht, und die Idee für die Geschichte war da“, erinnert sie sich. Gemeint ist der Beziehungsroman „Von Blütenküssern und der Erotik eines Schwammes“. Den hat sie „einfach runter geschrieben“. Ein Dreivierteljahr lang. Heraus gekommen sind dabei die gut zu lesenden Urlaubs-Erlebnisse der 25-jährigen Lehrerin Karla, die sich im brasilianischen Rio alsbald in den viel jüngeren David verliebt. Ein Frauenroman?

Auf Seite 3:  
**Die Rezension**



Claudia Brennecke mit  
sonnigem Lächeln  
und  
ihrem Erstlingswerk  
- und im Schatten  
(unten) auf der  
Terrasse  
ihrer  
Vermieter  
in Wesel.

Fotos:  
dibo

Jedenfalls eine stimmungsvolle Geschichte für Leser mit Faible für Psychologie und Gefühle. Und immerhin sind nach knapp vier Wochen schon über 300 Exemplare verkauft.

Schwierigkeiten hatte die 35-jährige, einen Verlag für ihren Erstling zu finden. Nach Absagen mit Begründungen wie „Die Handlung müsste in Deutschland angesiedelt sein“, gab sie aktuellen Marketing-Strömungen den Laufpass und entschied sich für die Marke „Eigenverlag“. „Total viel Arbeit und Rennerlei“, pustet Claudia Brennecke. Zusammen mit ihrem Mann hat sie von der Cover-Gestaltung bis zum Vertrieb alles selbst geregelt.

Die Weselerin sagt von sich: „Ich bin offen für alles, wissbegierig, immer auf der Suche nach etwas Neuem, aber auch ungeduldig.“ Und dankbar für Kritik - solange sie konstruktiv sei. Als Kernaussage der „Blütenküsser“ nennt sie: „Man hat sein Leben selbst in der Hand.“ Der Roman sei ein Buch, „das man gerne zwei Mal liest“. Ein zweiter

## Alles elektronisch ...

Im Internet: [www.claudiabrennecke.de](http://www.claudiabrennecke.de). E-Mail-Adresse: [claudia-brennecke@hotmail.com](mailto:claudia-brennecke@hotmail.com)

„Von Blütenküssern und der Erotik eines Schwammes“: Eigenverlag. 19,90 Mark. Bestellung über den örtlichen Buchhandel mit Books on Demand (BoD), bei jeder Order wird ein Exemplar gedruckt und binnen weniger Tage an den Auftraggeber verschickt.

Band ist schon in der Mache: Kurzgeschichten, die sich um Beziehungskisten drehen. „Ich habe kein Talent für Science-Fiction“, meint Claudia Brennecke. Mal sehen, was kommt, wenn die Lebens-Wegweiser vielleicht plötzlich auf Erfolg zeigen. Wie man hört, hat der „Stern“ Interesse an der Autorin aus Wesel bekundet ... **Dirk Bohlen**